

(Rebels) - Nichts zu wissen ist eine Qual

Von Tanky

Kapitel 6: 6. Kapitel - Erinnerungen II (& Träume)

„Hahahaha, oh... da ist ja jemand blind. Oder hast du das vergessen abzunehmen.“, lachte eine Männliche Stimme Kanan entgegen. Dieser zog nur seine Augenbrauen zusammen und hielt den Griff seines Schwertes fest umschlungen. Er stürmte auf den blinden Jedi zu, doch Kanan wich aus und lief nach draußen. Das Schiff sollte nicht weiter zerstört werden. Eine zweite Person sprang plötzlich vom Dach des Raumschiffes, riss erschrocken die Augen auf, als sie die Frau mit den zwei roten Lichtschwertern erblickte. „Du gehörst aber nicht zu uns.“, sprach sie verwirrt. „Ha, das klingt ja schon fast wie eine Frage.“, lachte Mourin laut auf und ging zum Angriff über. Die weibliche Person besaß wie der andere Inquisitor eine Doppelklinge. Ezra war mittlerweile seinem Freund zur Hilfe geeilt, wie Mourin mit einem flüchtigen Blick erkannte. Sie bemerkte schnell, dass die Dame vor ihr, die ungefähr in ihrem Alter war, noch eine Anfängerin war. Doch wie aus dem nichts, trat diese Mourin die Füße weg und sie landete mit dem Rücken auf dem harten Boden. Sie sah nicht mehr, wie diese darauf zu dem Jungen lief und von seinem Meister trennte. Mourin rappelte sich schnell, wenn auch mit Schmerzen, wieder auf und sah kurz bei dem Kampf zwischen der unbekannten Frau und dem Jungen zu. Sie hatte nun wirklich keine Lust, ihre Kräfte für diesen unnötigen Kampf zu verschwenden. Voller Wut warf sie eines ihrer Schwerter direkt auf sie zu. Ezra zuckte gewaltig zusammen, als die Frau vor ihm plötzlich in sich zusammensackte und leblos am Boden lag. 'Die selbe Technik wie Maul', dachte er und schaute zu der Sith, die mittlerweile wieder das Lichtschwert in ihren Händen hielt. Der männliche Inquisitor zog sich, wenn auch langsam, zurück. Dieser musste sich eingestehen, dass er jetzt keine Chance hätte, besonders nicht gegen sie Sith. Die Klingen seiner Waffen fingen sich plötzlich an zu drehen und wortwörtlich flog er davon...

Kanan, Ezra und die anderen sahen auf den Leichnam, darauf zu der Sith. Keiner sagte etwas, immerhin war es ihr erlaubt, jeden X-beliebigen zu ermorden. „Wollten wir nicht zu eurem Schiff?“, versuchte Mourin sich rauszureden. Sie mochte es nicht besonders, wenn man sie zu lange anstarrte. „Gute Idee... bevor du uns auch noch in Stücke schneidest.“, meinte Hera.

Wieder im Schiff hatte es Mourin sich erlaubt, hinter den Pilotensitzen in eine Ecke zu setzten. Inzwischen hatte sie auch Chopper den Droiden und Zeb den Lasat kennengelernt. Über Ahsoka brauchte sie erst gar nicht zu reden. Sie hatte genug von ihr durch Anakin erfahren... Anakin. Salmira. Mittlerweile mussten sie sich doch fragen, wo sie war. Und erst jetzt bemerkte sie, dass ihr Komilink auch weg war. „Kanan...“, sagte sie drohend und schaute den Mann an, der gerade neben ihr stand. „... meinen

Komilink bitte." , grinste sie und streckte die Hand aus. „Das kannst du dir abschmieren, Sith!" , antwortete dieser und konnte ihre ausgestreckte Hand förmlich sehen. Mourin knurrte nur beleidigt. Ezra kam plötzlich dazu, drehte sich zu seinem Meister und fragte diesen: „Dürfte ich ihr noch ein paar Fragen stellen?" Kanan sah seinen Lehrling verwirrt an, doch bevor er fragen konnte, wozu, fügte der Junge hinzu: „Zudem könnte es nützlich sein. Und außerdem hast du ihre Waffen ja wieder." Kanan schien zu überlegen, nickte dann darauf. Mourin stand auf und folgte Ezra wieder in einen kleinen, ähnlichen Raum wie von dem Schiff zuvor. Sie setzte sich auf den Boden und wartete ab. Der Junge setzte sich ebenfalls, seine Hand verschwand plötzlich in seiner Jacke und zog sie darauf wieder heraus. Da war es wieder. Das Sith-Holocron. Mourin nahm es aus seinen Händen, hielt es in ihren. „Du hast es öffnen können.", sagte sie wie unter Hypnose. „Ja, aber..." , er unterbrach sich selbst, als ihm die Situation bewusst wurde. „Moment, woher weißt du das?" Mourin lachte leise. „Ich bin eine Sith, Ezra. Wann kapiertest du das endlich?" Ezra hielt schon seinen Mund. „Man muss kein Sith sein, um diesen zu öffnen. Es reicht auch nur für einen kurzen Moment, wie einer zu denken." Ezra verstand... so war es bei ihm gewesen. „Aber sag mal, Kleiner. Woher hast du es nun?"

Maul schritt auf und ab, wie ein wildes Tier in einem zu kleinen Käfig. Andauernd fühlte er diese Wut, diesen Hass... diese... Trauer. Er wollte nur Rache. Nicht mehr. Nicht weniger. Ezra war so perfekt gewesen, er hätte ihn im richtigen Moment einfach den Kopf abgeschlagen. Es hatte ihm gefallen, seinen Meister zu provozieren. Eine besondere Schwäche der Jedi...

Er setzte sich auf das Bett, dass nun seit einiger Zeit ihm gehörte. Genau wie der Rest hier. Der Zabrak konnte nicht genau sagen, ob es sich hierbei um einen verlassenen Tempel oder um einen verlassenen Palast hatte. Es hatte etwas von beidem. Von einem Bewohner auf diesem Planeten hatte er gehört, dass hier damals ein reicher Mann mit einer schönen Frau und zahlreichen Dienern und Untertanen gelebt haben soll. Von heute auf morgen waren sie verschwunden. Die Welt war grau geworden, kein Lachen mehr der Kinder zu hören. Einfach nichts. Maul interessierte das aber nun herzlich wenig. Der Tempel oder der Palast sah nun heruntergekommen aus, jedoch stabil. Hier und da waren Löcher in den eigentlich dicken Mauern aus Stein aber wer weiß, wie lange diese angebliche Geschichte her war.

Er hatte hier Schutz gefunden, nach dem er mit einem Ti-Jäger geflohen war. Für ihn war klar gewesen, dass er hier bleiben würde, doch wie lange wusste er nicht. Der Planet war recht abgelegen, ab und zu sah er Schiffe, die die Atmosphäre durchdrungen hatten, aber dann wohl doch nicht hier landen wollten. Verständlich. Wie der Mann sagte, die Welt war hier grau. Er hatte hier nie einen klaren Himmel erblicken können, höchstens Nachts. Aber das war selten vorgekommen. Ein plötzlicher Donner riss ihn aus seinen Gedanken. Er sah nach draußen, ein kleines Fenster bot ihm diese Gelegenheit. Der Regen wurde immer heftiger, das Licht von Blitzen war zu erkennen.

Der Zabrak legte sich hin, ließ seinen gehörnten Kopf in das Kissen sinken und hoffte, von der Frau träumen zu können, die er so vermisste. Denn dies ist seit gefühlten Wochen nicht mehr geschehen...

Ahsoka meditierte, leerte ihren Geist, als plötzlich ein schwerer Stiefel gegen sie trat. „Heh, wie lange müssen wir noch im All rumirren?" , fragte die in schwarz gekleidete Frau und sah zu der Togruta hinunter. Diese öffnete ruhig ihre Augen und schaute

ebenso ruhig die Sith an. „Nicht mehr lange.“, antwortete sie. Mourin schüttelte den Kopf. Die Antwort reichte ihr nun wirklich nicht mehr. Sie ging darauf zu Hera, die ihre Frage praktisch genau beantworten konnte. „Zwanzig Minuten.“ Mourin nickte. „Und wohin geht's überhaupt?“ „Nach Scoey.“, hörten beide Namen eine männliche Stimme. Zeb musterte die Sith und es war ihm wohl egal, dass sie das genau bemerkte. „Nun, ich brauche keine Lichtschwerter um ein Leben zu beenden. Dennoch danke für deine Information.“ Hera schluckte, auch wenn sie wusste, dass sie nicht gemeint war. Diese Dame hatte es wirklich in sich. So langsam hinterfragten alle, zu wem sie gehörte. Wer ihr Meister war, warum sie eine Sith wurde.

~ Ihre schmalen Finger berührten seine mittlerweile erhitzte Haut bzw seinen erhitzten Körper. Ihre weichen, rosaroten Lippen legten sich für einen Moment auf seine rauen, ehe sie den wundervollen Kuss löste, doch ihre Lippen auf seinen Brustkorb legten. Ihre Finger strichen über seinen muskulösen Körper, sie spürte ein Kribbeln in ihren Fingerspitzen. Und nicht nur da...

Der Zabrak drückte sie in das weiche Bett, ihr Kopf landete noch knapp in dem Kissen. Seine Hände öffneten ihren Gürtel, zerrte ihre schwarze Hose von ihrer Haut. Das einzige was ihr nun noch blieb war ein schmales, ebenfalls schwarzes Höschen. Maul grinste triumphierend und mit jeweils zwei Fingern, zog er das Stück Stoff von ihren Beinen. Ihre von natura aus kahle Scham stach förmlich in seine Augen. Er spreizte ihre Beine, während er sich aufrichtete und über sie beugte. Das Grinsen in seinem Gesicht verschwand nicht, als er sie gierig küsste und in sie...~

Ein lauter Donner riss ihn aus seinem Traum und er riss die Augen auf. Er zog die Hände über den Kopf, knurrte wütend. Seit ein paar Wochen gewitterte es hier ständig. Da fiel ihm sein Traum wieder ein... er wusste mittlerweile nicht mehr, ob er sich über solche Träume wie diesen freuen sollte oder nicht. Es schmerzte wenn er aufwachte... es war doch nicht die Realität. Dennoch, er konnte noch immer ihre zierlichen, schmalen Finger an seinem Körper spüren. Ihren Geruch, der wohl für immer in seiner Nase liegen würde. Diese weiche, vernarbte Haut unter seinen rauen Händen.

Ein Seufzen entglitt ihm. Wieder schloss er seine Augen und hoffte weiteren Schlaf zu finden.

Scoey ist ein ausgedachter Planet!